

Neues Konzept zur Herstellung von Biotreibstoff: „bioliq“ sorgt für Wirtschaftlichkeit

KARLSRUHE (Dow Jones)--Die Nutzung von Biomasse zur Herstellung hochwertiger synthetischer Kraftstoffe trägt zu einer Entlastung und Ergänzung des zukünftigen Energie- und Chemiemarktes bei. Allein die vorhandenen ungenutzten organischen Stoffe wie Stroh oder Holz könnten über 10% des derzeitigen Kraftstoffbedarfs in Deutschland decken, darauf weist Dr. Joachim Hoffmann vom Forschungszentrum Karlsruhe hin. Der wirtschaftlichen Nutzung steht allerdings bisher entgegen, dass Biomasse auf große Flächen verteilt und wegen der langen Transportwege nicht wirtschaftlich zu verwerten war. Das nun im Forschungszentrum Karlsruhe entwickelte Verfahren „bioliq“ soll laut Hoffmann dieses Problem lösen und Kraftstoffe höchster Qualität erzeugen.

Ein zweistufiger BTL-Prozess (Biomass To Liquid) wird demnach sowohl dem verteilten Aufkommen als auch dem niedrigen Energieinhalt der Biomasse gerecht. Das Verfahren sieht vor, in einer ersten Stufe aus der anfallenden Biomasse durch dezentrale Schnellpyrolyse-Anlagen ein transportfähiges flüssiges Zwischenprodukt hoher Energiedichte (vergleichbar mit Rohöl) zu erzeugen. Dieses kann dann mit geringen Transportkosten zur zweiten Stufe der Verarbeitung, einer zentralen Großanlage zur Gaserzeugung und Synthese von Kraftstoffen, angeliefert werden.

„Alle entscheidenden Einzelschritte, die das „bioliq“-Verfahren enthält, wurden vom Forschungszentrum inzwischen entwickelt und erprobt“, erläutert Professor Dr. Eckhard Dinjus, Leiter des Instituts für Technische Chemie des Forschungszentrums Karlsruhe. Mit Förderung durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) und Unterstützung der Industrie wird nun auf dem Gelände des Forschungszentrums mit dem Aufbau einer Pilotanlage begonnen. Die Investitionskosten für die Pilotanlage betragen laut der Mitteilung 23 Mio EUR.

Die Verarbeitungskosten der Biomasse für den High-Tech-Kraftstoff sollen laut Hoffmann unter 50 cts/l liegen; dazu kämen Kosten für die Ausgangsmaterialien, die derzeit in der gleichen Größenordnung liegen. Damit bliebe der Preis für einen Liter High-Tech-Kraftstoff unter 1 EUR. Kraftstoff aus Biomasse ist noch bis mindestens 2009 von der Steuer befreit. Die Automobilindustrie (VW und Daimler-Chrysler) hat laut Mitteilung des Forschungszentrums Interesse an dem High-Tech-Kraftstoff

aus dem Forschungszentrum für die Entwicklung noch emissionsärmerer Hochleistungsmotoren mit geringerem Kraftstoffverbrauch bekundet. Großes Interesse an einer Übernahme des Prozesses besteht auch in China, das in Zukunft seinen rasant steigenden Kraftstoffbedarf durch Einsatz von unterschiedlichen Stroharten zu großen Teilen mit Biomasse decken möchte.

Haupteinsatzstoffe für das Verfahren sind der Mitteilung zufolge Stroh, Restholz, Rinde und Papier. Die genannten organischen Einsatzstoffe haben sehr geringe Energiedichten und können deshalb wirtschaftlich nur über kurze Distanzen transportiert werden. In einem dezentralen Verfahrensschritt (Kleinanlagen, zu denen die Erzeuger höchstens 25 km fahren müssen) wird deshalb zunächst ein Zwischenprodukt höherer Energiedichte erzeugt, das anschließend zu zentralen Großanlagen transportiert werden kann. Die Energiedichte der erzeugten Suspension liegt um den Faktor 10 über der von Stroh und ist damit mit Rohöl vergleichbar.

DJG/12/ste/7.11.2005

Tschechien: Getreideernte auf 8,06 Mio t geschätzt

PRAG (Dow Jones)--Tschechiens Getreideernte 2005 soll sich der jüngsten Schätzung zufolge auf 8,062 Mio t belaufen. Diese Einschätzung veröffentlichte die tschechische Statistikbehörde CSU am Montag. Damit würde die diesjährige Ernte um 1,9% unter dem Allzeithoch des Vorjahres von 8,215 Mio t liegen. Als Grund für den leichten Rückgang 2005 nannte die CSU die ungünstigen Wetterbedingungen während der Haupternte. Dennoch liegt das diesjährige Ergebnis deutlich über der Ernte 2003, die nur 5,261 Mio t erreicht hatte.

Der fünfte Erntebericht der Behörde basiert auf Daten, die am 15. Oktober von Erzeugern erhoben wurden und liegt um 7,7% über dem Bericht davor, für den die Daten am 15. September erhoben worden waren und der von 7,488 Mio t ausgegangen war. Der geschätzte durchschnittliche Weizenertrag des Landes soll sich dem jüngsten Bericht zufolge auf 50,9 dt/ha belaufen. Im Vorjahr hatte der Ertrag noch bei 58,4 dt/ha gelegen. DJG/DJN/ste/7.11.2005

Rentenbank verteuert ihre Sonderkredite

FRANKFURT (Dow Jones)--Die Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt, hat die Zinssätze ihrer Sonderkredite erhöht. Je nach Laufzeit und Zinsbindung verteuern sich die Kredite der hauseigenen Sonderkreditprogramme „Landwirtschaft“, „Junglandwirte“, „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ sowie „Dorferneuerung und ländliche Entwicklung“ mit sofortiger Wirkung nominal um bis zu 0,20 Prozentpunkte. Sonderkredite mit einer Laufzeit von zehn Jahren kosten jetzt für Junglandwirte z. B. bei zehnjähriger Zinsbindung effektiv 3,94%, bei fünfjähriger Zinsbindung 3,73%.

DJG/12/ste/7.11.2005